Pressemitteilung | Bozen, 15.03.2023

**WOHNEN IST LEBEN - DAS WOBI-UNIVERSUM UND SÜDTIROL: IVO CORRÀS AUFNAHMEN ZU SEHEN IM TREVILAB**

**Die von Michele Fucich kuratierte Ausstellung des Fotografen Ivo Corrà zeigt vom 16. März bis zum 12. April 2023 im Trevilab Fotografien, die die Geschichte des Wobi und Südtirol zwischen Architektur, territorialem Kontext und dem Universum seiner Bewohner erzählen. Begleitend zur Ausstellung findet am 4. April ein Talk statt, bei dem das Thema vertieft wird.**

2022. 50-jähriges Jubiläum des WOBI, Institut für den sozialen Wohnbau des Landes Südtirol. Aus diesem Anlass beauftragt das Institut den Bozner Fotografen Ivo Corrà mit einer fotografischen Untersuchung im und um den sozialen Wohnbau in der Provinz. Die **Ausstellung *Wohnen ist Leben*** folgt auf die Veröffentlichung des gleichnamigen, von Doc a Communication Group kuratierten, Fotobuchs und schlägt eine Brücke zu diesem Verlagsobjekt, indem sie **die Ebenen des Werkes von Corrà eingehender beleuchtet, dessen Recherchen die WOBI-Realität auf dem Gebiet der Architektur, der städtischen Verflechtungen und der Beziehungen zur außerstädtischen Landschaft berühren; nicht zuletzt und im Herzen von allem, das Universum seiner Bewohner.**

**Die Ausstellung *Wohnen ist Leben - Das Wobi-Universum und Südtirol*, kuratiert von Michele Fucich, zeigt Fotografien von Ivo Corrà im Kulturzentrum Claudio Trevi Trevilab. Die Ausstellung kann vom 16. März bis zum 12. April** während der Öffnungszeiten des Trevilab (Montag bis Freitag von 9 bis 20 Uhr) bei freiem Eintritt besucht werden. Begleitend zur Ausstellung findet **am 4. April um 18 Uhr eine vertiefende Diskussion mit dem Talk "Das WOBI-Universum, zwischen Realität und Abbildung" statt. Die Gäste der Gesprächsrunde sind Gianfranco Minotti, Ivo Corrà und Michele Fucich.**

**WOHNEN IST LEBEN: DIE AUSSTELLUNG  
Von Sterzing und Gossensaß, in der Gegend des Brennerpasses bis nach Bruneck und Sand in Taufers im Pustertal, von den Vinschger Zentren Schlanders und Laas bis zum Bergdorf Sulden im oberen Vinschgau, von Brixen über die Industriesiedlung Sinich nach Meran, und natürlich Bozen: Ivo Corrà hat das WOBI-Universum kennengelernt und dabei fast alle Winkel der Provinz erreicht.** Er lässt die Figur des "forschenden" Fotografen wieder aufleben und hat daher eine komplexe Vorstellung von “Survey” als einer sowohl beziehungsorientierten als auch beschreibenden Haltung kultiviert, die **auf dem ständigen Wechsel zwischen Betrachten und Zuhören, dem Beobachten von außen und von oben, dem Durchschreiten und dem Hineingehen beruht**. Die Ausstellungsgestaltung von *Wohnen ist Leben* unterstreicht das Gewicht und die Bedeutung dieser Begriffe innerhalb der Arbeit und der Methode des Fotografen: Wenn Schauen, vor allem von außen, bedeutet, sich in die richtige Position zu bringen, **um** **einzelne Gebäude und Siedlungen aus verschiedenen Blickwinkeln und Interessensmotiven zu betrachten**, bedeutet Zuhören, sich auf Begegnungen und Gespräche einzulassen, die vor Ort, buchstäblich auf der Straße oder im Hof, entstehen und Hinweise und Wissen der Bewohnerinnen und Bewohner liefern. Hier hat sich der Fotograf bereits durch und in die Ambiente vorgewagt, die mit den architektonischen Objekten ein untrennbares Ensemble bilden: **Stadtviertel mit ihrer materiellen und sozialen Stratifikation in den großen urbanen Zentren; Übergänge hybrider Landschaften zwischen dem Ländlichen und dem Anthropischen, wo die Recherche in kleinere Siedlungen vordringt** und die strukturellen Merkmale und Transformationen des außerstädtischen Territoriums wiedergibt. **Die Mischung aus visueller Erkundung und Erzählung führt von den Innenräumen einzelner Wohnungen über Höfe, Gemüsegärten und Gärten auch zu den Porträts vieler “Bewohner":** Ihre Gesichter in Nahaufnahme sind sowohl Indikatoren für die menschliche Tiefe als auch für die räumlichen Beziehungen, an denen sie auf intime Weise teilhaben. In manchmal Piranesischen Visionen fügen sie Hommagen an die komplexen technischen Apparate hinzu, die die unsichtbare Hardware vieler Gebäude bilden.  
Anhand der ausgestellten Fotografien, wie auch dank der anlässlich des 50-jährigen Jubiläums veröffentlichten Publikation, wird den Bürgerinnen und Bürgern das WOBI-Universum in umfassender Weise nahegebracht. Dabei steht nicht nur die Wohnungsfrage im Mittelpunkt, sondern die Verknüpfung mehrerer Aspekte, von der Architektur bis zum territorialen und sozialen Kontext. ***Der überraschendste Teil des Buches", betont WOBI-Präsidentin Francesca Tosolin, "sind die Fotografien von Ivo Corrà. Auf 142 Seiten beschreibt er in eindrucksvollen Bildern das Leben in, um und unter den WOBI-Wohnungen.*** *Von Mai bis Oktober 2022 hat er das Leben in den verschiedenen WOBI-Gebäuden durch sein Objektiv beobachtet und mit Bedacht verewigt. Er kletterte auf die Dächer, um die Architektur zu fotografieren, die von zeitgenössisch bis modern reicht. Bei seinen Besuchen lernte er die unterschiedlichsten Lebenswirklichkeiten kennen und gewann das Vertrauen vieler Bewohner. Die Menschen öffneten die Türen ihrer Wohnungen, erzählten ihre Geschichten und zeigten sich ganz natürlich in ihrem Alltag. Deshalb war es so wichtig, diese Bilder in einer Ausstellung sichtbar zu machen.”*

Neben rund 100 Aufnahmen des Fotografen sind auch ein Video und eine Auswahl an Büchern zu verschiedenen Themen der Ausstellung zu sehen, die in Zusammenarbeit mit der Italienischen Landesbibliothek Claudia Augusta in Bozen angeboten werden.

**DER FOTOGRAF  
Ivo Corrà (Bozen, 1969) arbeitet seit 2004 als Berufsfotograf.** Seine Ausbildung absolvierte er Anfang der 1990er Jahre in Mailand an der Kunstakademie von Brera (Accademia d’Arte di Brera). **Die Erkundung der Stadt und die Lehre künstlerischer Ausdrucksformen waren die ersten Anreize für seine fotografischen Experimente**, die ihn später zum Assistenten des Modefotografen Franco Trinchinetti machen sollten. An seiner Seite begann er, sich mit den zentralen Fragen seiner Recherche auseinanderzusetzen: von der Beziehung zum Sujet bis hin zur Frage, "wie" man die wesentlichen Charakterzüge in Bezug auf ein Set und allgemein auf den Raum einfangen kann. Zurück in Südtirol wird die Begegnung mit Fotojournalist Amedeo Vergani, menschlich wie beruflich, prägend für ihn sein. In Bozen führt ihn dieser in die ethischen Probleme des "Erzählens" und der "Reportage" ein, aber auch in das "Unbekannte" seiner eigenen Stadt.   
Die enge Beziehung zur Kunstwelt - zwischen Momentaufnahmen von Events und sorgfältigen Studien der Beziehung zwischen Kunstwerk und Raum - bestärkt seinen Blick, der das Interesse an "entscheidenden Momenten" und "Komposition", an der Gestaltung des "Augenblicks" und den formalen Strukturen des visuellen Spektrums nicht voneinander trennen möchte. Der Einstieg in die Berufspraxis Anfang der 2000er Jahre markiert den Beginn von zwei Jahrzehnten der Zusammenarbeit mit zahlreichen lokalen Institutionen und privaten Auftraggebern. Dies ging einher mit einer immer tieferen Untersuchung des Begriffs "Raum", der Beziehung zwischen Mensch und Umwelt und der unterschiedlichsten ökologischen, produktiven und menschlichen Aspekte des Territoriums, frei von Hierarchien zwischen städtischen und ländlichen Kontexten, Wirtschaftssektoren, Exterieurs und Interieurs.   
**Aufträge, die sich mit der Identität der Bozner Stadtviertel, dem Thema Arbeit und außerstädtischen Gebieten befassen, und schließlich Projekte mit partizipatorischem Charakter bestätigen die anthropischen Räume und die Frage des Wohnens als privilegierte Untersuchungsfelder in Corràs Werk**, das von einem beziehungsorientierten Engagement für seine Sujets geprägt ist und sich oft mit drängenden Themen unserer Gegenwart auseinandersetzt. In seinen Werken trennt er nur selten - in poetischem und ethischen Sinne - das Erzählen von Geschichten vom räumlichen Rahmen, zu dem sie gehören, in dem Bewusstsein, dass Mensch und Umwelt sich immer wieder gegenseitig formen. **In der Auftragsarbeit für das WOBI, aus der die Serie *Wohnen ist Leben* entstand, kann man die Verschmelzung seiner Hauptinteressen und -ansätze erkennen. Die Arbeit bietet eine tiefergehende, die fotografischen Genres überschreitende Lektüre über Südtirol.**